

Eine Jury des Bayerischen Landtags unter Vorsitz des Landtagspräsidenten Dr. Heubl hat den Preis des Bayerischen Landtags 1980 unter anderem dem in Würzburg lebenden Historiker Archivdirektor i. R. Dr. Max Domarus (dessen Bücher auch hier schon besprochen wurden) verliehen. Dr. Domarus erhielt den Preis für sein Buch „Bayern 1805-1933. Stationen der Staatspolitik. Nach Dokumenten im Bayerischen Hauptstaatsarchiv“ (siehe Rezension in diesem Heft). Der Landtagspreis wird für Arbeiten vergeben, „die in besonderer Weise geeignet sind, den förderativen Staatsaufbau und die parlamentarische Demokratie zu festigen“.

st 25. 6. 80

Bamberg: Bundesfreund Dipl.-Ing. Hans Sendner, Vorsitzender der Fränkischen Bibliophilengesellschaft, stellte im Mai im Bibliotheksgebäude der Universität Bamberg Erzeugnisse seiner „Bamberger Handpresse“ aus. In zwei Vitrinen waren sorgfältig von den alten Originalplatten auf Bütten nachgedruckte Kupferstiche (Einzelblätter) sowie die beiden zuletzt erschienen gebundenen Werke zeitgenössischer Künstler zu sehen. Bei letzteren handelt es sich um die in geringer Auflage (100 Expl.) handgedruckten und handgebundenen Bändchen „Bücher ohne Worte“ mit handsignierten Kaltnadel-Radierungen des in Schwaig bei Nürnberg lebenden Cartoonisten Jules Stauber (siehe FRANKENLAND 2/1974) und „Exlibris“ mit handsignierten Original-Holzschnitten des nunmehr neunzigjährigen Holzschneiders und Bildhauers Richard Rother (siehe FRANKENLAND 4/1970) aus Kitzingen am Main. Diese erlesene Schau vermittelte dem Besucher Einblick in das Schaffen eines mit Idealismus und Liebe zu schönen Drucken geführten „Ein-Mann-Betriebes“.

fl/u.

Rothenburg o. d. Tauber — Die Stadt Rothenburg o. d. Tbr. zeigte vom 15. bis 28. Mai in der Reichsstadthalle Werke des in Rothenburg tätigen Malers und Grafikers Ernst Unbehauen (geb. 19. 3. 1899 in Zirndorf bei Nürnberg — siehe FRANKENLAND 5/1978). Die Ausstellung umfaßte Oelbilder, Aquarelle und Zeichnungen der Jahre 1920 bis zur Gegenwart — also eines Zeitraumes von 60 Jahren im künstlerischen Schaffen unseres nunmehr einund-

achtzigjährigen Bundesfreundes. Die Eröffnungsveranstaltung wurde zu einem festlichen Ereignis. Zahlreiche Besucher aus nah und fern, unter ihnen Bfr. Stellv. Ministerpräsident und Staatsminister Dr. Karl Hillermeier, Bfr. Regierungspräsident Heinrich von Mosch mit Gattin, Ansbachs Oberbürgermeister Dr. Zumach, Fürstin und Fürst zu Castell-Rüdenhausen, füllten den großen Saal. Oberbürgermeister Schubarth (Rothenburg) würdigte den geachteten und vielfach geehrten Künstler und Bürger dieser Stadt, den einstigen Denkmalpfleger und Bezirksheimatpfleger. Der Maler Ludwig Doerfler (Schillingsfürst) fand als Vertreter des Rothenburger Künstlerbundes in seiner launigen Ansprache anerkennende und herzerwärmende Worte für seinen Künstlerkollegen. Der also Geehrte verband mit seinen Dankesworten auch ein Geschenk an die Stadt und übergab dem Oberbürgermeister das von ihm gemalte Porträt des von 1920 bis 1936 im Amt gewesenen Bürgermeisters Liebermann. Mit Mozarts Andante aus der Salzburger Sinfonie D und dem Allegro aus der Salzburger Sinfonie F verschönte der Kammermusikkreis Rothenburg die eindrucksvolle Feier.

fl/u.

Bamberg: 150 Jahre Historischer Verein Bamberg e. V. Der am 8. Juli 1830 gegründete Historische Verein für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg, wie er genau heißt (Franksens drittältester Historischer Verein: 1827 Historischer Verein für Oberfranken, 1. Januar 1830 Historischer Verein für Mittelfranken), beging sein Jubiläum mit einer gemeinsam mit der Staatsbibliothek Bamberg veranstalteten Ausstellung „Aus den Sammlungen des Historischen Vereins Bamberg“ in der Staatsbibliothek (Neue Residenz) und einem Festakt im Kaisersaal der Residenz. Die Ausstellung wurde am 15. Juni vom 1. Vorsitzenden des Vereins Bfr. Universitätsprofessor Dr. Gerd Zimmermann und vom Generaldirektor der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken Dr. Fridolin Dreßler (einem geborenen Bamberger, der seine Laufbahn an der Staatsbibliothek Bamberg begonnen hatte) eröffnet; beim musikalisch umrahmten Festakt hielt Bfr. Universitätsprofessor Dr. Otto Meyer den Festvortrag „Der Historische Verein Bam-

berg — Sein Wirken aus der Geschichte". Der 1. Bundesvorsitzende gratulierte für den Frankenbund. Anschließend empfing Oberbürgermeister Dr. Theodor Matthieu die Teilnehmer des Festaktes im Rokoko-Saal des Alten Rathauses. // Der Bayerische Landesdenkmalrat hatte in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege die Regierungspräsidenten, Bezirkstagspräsidenten, Oberbürgermeister, Landräte, Bezirks-, Kreis- und Stadtheimatpfleger zu einer Vortragsveranstaltung am 18. Juli mit anschließendem Empfang in den Kaisersaal der Neuen Residenz eingeladen.

Würzburg: Am 3. Juli eröffnete der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen Albert Meyer im Weißen Saal der Residenz die Ausstellungen „Wittelsbach und Bayern, Informationen zur Bayerischen Geschichte“ und „Die Wittelsbacher und ihre Schlösser in Altbayern und Franken“. Anschließend gab Herzog Albrecht von Bayern einen Empfang.

Knetzgau: Die Gemeinde im Landkreis Haßberge, am Ufer des Mains, beging ihre 1200. Jahrfest. Die Festwoche unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Franz Josef Strauß endete am 29. 6. mit einem großen Historischen Festzug. Beim Festakt am Vortag hielt Bfr. Universitätsprofessor Dr. Otto Mayer (Würzburg) den Festvortrag und Innenminister Tandler die Festansprache, in der die Bedeutung der Stadt- und Gemeindegründungsfeiern für das Geschichtsverständnis und die Bereitschaft, Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen, hervorgehoben wurde. st 26. u. 30. 6. 80

Staffelstein, die Adam-Riese-Stadt in Oberfranken, feierte 850 Jahre Marktrecht 1130-1980: 1130 verlieh Kaiser Lothar III. die Markt-, Bann- und Zollgerechtigkeit. Ein umfangreiches Programm informiert vom März (Kreis-Imker-Versammlung) bis zum 11. Oktober („Musiksommer Obermain“ — Vierzehnteiliges Geistliches Chorkonzert mit Werken alter Meister, Dresdner Kreuzchor) und schließt mit dem Hinweis auf das Thermalbad Staffelstein, „Bayerns wärmste eisen- und kohlenensäurehaltige Thermalsole“ (Indikationen: Herz- und Kreislaufkrankheiten, Erkrankungen des Bewegungs-

apparates, Frauenkrankheiten, chronische Erkrankungen der Atemwege). Die eigentlichen Festtage (27. 6.-6. 7.) eröffnete ein Festabend mit Festvortrag der Bfrn. Universitätsprofessorin Dr. Elisabeth Roth (Bamberg/Hösbach). Die Festtage standen unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Franz Josef Strauß.

Maria Bildhausen bei Münnerstadt Lkrs. Bad Kissingen: Die 1156 gegründete Cisterce, in der seit 1897 die Schwestern der St. Josefs-Kongregation Ursberg rund 150 erwachsene Behinderte betreuen, wird nun „Stück für Stück saniert“. Das Kloster, ein Denkmal mittelalterlicher Kultur, mit bemerkenswerten Bauwerken aus dem 17. und 18. Jahrhundert, war in seinem Bauzustand arg heruntergekommen. st 19. 6. 80

Würzburg: Für seine vorbildliche Kartierungsarbeit im Rahmen der Aktionsgruppe „Heimische Orchidee“ deren Leiter er ist, wurde Direktor a. D. Albert Zeller (Eichenbühl) mit dem Naturschutzpreis 1979 ausgezeichnet. Der Vorsitzende des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburgs, Prof. Dr. Gerhard Kneitz, sagte in der Laudatio, heute liege mit der Arbeit der Orchideengruppe ein gut entwickeltes, weitreichendes Bild der Orchideenplätze in unserem unterfränkischen Raum vor. SVZ 26. 11. 79

Wunsiedel: Zu seiner Sommertagung erwartet der Heidelberger Verein der „Freunde der Mineralogie u. Geologie v. 19. bis 21. Sept. über 500 Mitglieder aus allen Teilen der Bundesrepublik und dem angrenzenden Ausland in Wunsiedel, der „lichten Stadt“ Jean Pauls. Wunsiedel liegt mitten in Bayerns steinreicher Ecke, dem Fichtelgebirge, das unter Schatzgräbern und Mineraliensammlern seit eh und je als „fündiges Gebiet“ gilt. Das Tagungsprogramm umfaßt neben den obligatorischen Exkursionen mineralogische und geologische Fachvorträge namhafter Wissenschaftler, Besuche der mineralogischen Abteilung des Fichtelgebirgsmuseums und der Natursteinsammlung der Fachschule Wunsiedel. Praxisbezogene Anregungen wollen die Teilnehmer im Felsenlabyrinth der Luisenburg sowie in verschiedenen Steinbrüchen und Gruben gewinnen. fr 309